



Die Johanniter im Norden

Dezember/21

Jahresthema Ehrenamt

„Ehrenamt ist eine Einstellung“

Hamburg / „Gesucht: Einsatz- und Ehrenamtskoordinatorin“ – auf diese Stellenausschreibung der Johanniter in Hamburg hatte sich Nina Marmabachi im Sommer 2020 beworben. Doch als die 38-Jährige die Stelle antrat, bestimmte die Corona-Pandemie das Leben in Deutschland, und viele ehrenamtliche Aktivitäten fanden nicht statt. „Zu meinen Aufgaben gehört zum Beispiel die Koordination der Sanitätsdienste. Aber da kaum Veranstaltungen stattfanden, entfielen leider auch diese Dienste“, berichtet Nina Marmabachi. Also ein ruhiger Einstieg in den neuen Job? „Nein, im Gegenteil!“, lacht

sie, „Ich bin gleich mittendrin gewesen: Stattdessen habe ich mich um die Testzentren der Johanniter in Hamburg gekümmert. Es war wichtig, die Teststationen kurzfristig mit Personal zu besetzen – darunter auch viele Ehrenamtliche.“

Im Sommer 2021 sieht die Lage etwas besser aus, erste Sanitätsdienste finden wieder statt. Doch die Pandemie hat Lücken gerissen: Zwar haben sich neue Ehrenamtliche in der Corona-Zeit engagiert, wie eine forsa-Umfrage der Johanniter herausgefunden hat. In vielen ▶

Inhalt

- 01 Jahresthema**
„Ehrenamt ist eine Einstellung“
- 04 Eröffnung**
Zweite Praxis für Logopädie
und Ergotherapie
- 05 Vorstandswchsel**
Neu im Amt:
Stefan von Stegmann
- 07 Jubiläum**
30 Jahre Johanniter in MV
- 08 Auszeichnung**
Kita „Sonnenblume“ erhält Preis
„KITA21 – Die Klimaretter“
- 09 Kinder- und Jugendhilfe**
Neues Wohnhaus für Kinder
und Jugendliche
- 10 Heldenporträt**
Stefanie Lang, Besuchsdienst
Buchholz



- Bereichen gibt es jedoch einen Schwund. „Gerade in den Sanitäts- und Einsatzdiensten sind Menschen aktiv, die auch in ihrem Hauptberuf im medizinischen Bereich arbeiten. Während der Pandemie waren sie so stark belastet, dass kaum Kraft für ein Ehrenamt bleibt – völlig verständlich!“, sagt die Ehrenamtskordinatorin. Und auch andere Faktoren werden die kommenden Monate bestimmen: „Viele Menschen haben festgestellt, dass sie plötzlich wieder mehr Zeit für andere Hobbies haben“, erklärt sie. „Für andere hat sich die Lebenssituation geändert, sei es nach der Schule, der Ausbildung, dem Studium oder in der Familie. Wir werden sehen, wie viele Menschen wieder aktiv werden.“



Das Thema „Ehrenamt“ ist während der Pandemie sichtbarer geworden, als viele Menschen in ihrer Nachbarschaft Hilfen angeboten haben. Dennoch fehlt oftmals die gesellschaftliche Anerkennung. „Wenn man erzählt, man ist ehrenamtlich aktiv, dann reagieren zwar viele positiv und sagen: ‚Ach, das ist ja cool.‘ Aber es ist ein bisschen so, als würde man sagen, ‚Ich spiele Volleyball.‘ Viele sehen gar nicht, dass unsere Ehrenamtlichen sich selbst und ihre Zeit für andere Menschen einsetzen – es ist irgendwie selbstverständlich. Das ist schade“, sagt Nina Mamarbachi (kleines Foto). „Ehrenamt ist eine Einstellung, dafür muss man auch der Typ sein.“

Mehr über unser Jahresthema „Ehrenamt“ und unsere forsa-Umfrage finden Sie im Internet:
www.johanniter.de/nord/ehrenamt



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Nord, Friesenstraße 1, 20097 Hamburg
Tel. 040 7344176-900, Fax 040 7344176-999
lg.nord@johanniter.de

Ausgabe / 4. Quartal 2021

Redaktion / Berenike Matern (verantwortlich),
Ina Engelleitner, Katharina Heidecke, Aileen Holm,
Hilke Ohrt, Sonja Schleutker-Franke

Layout / Anne-Christin Schröter

Fotos / Johanniter (sofern nicht anders vermerkt)

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Auflage / 48.710

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

schon wieder ist ein Jahr fast vorbei. Und was für ein Jahr: Impfkampagne, Betrieb von Testzentren, Hilfe nach der Flutkatastrophe – für unsere Ehrenamtlichen und die anderer Hilfsorganisationen war es ein sehr arbeitsintensives. Ohne den engagierten Einsatz unserer Helfenden, etwa im Katastrophenschutz, wäre die Bewältigung solcher Ereignisse nicht möglich. Aus unserer Sicht bedarf es einer größeren gesellschaftlichen Wertschätzung: Deswegen haben wir uns im Rahmen der Bundestagswahl mit einem Positionspapier für unser Ehrenamt stark gemacht und die Politik zum Beispiel aufgefordert, den Bevölkerungsschutz für kommende Krisen zu stärken. Auch im Rahmen unseres Jahresthemas machen wir darauf aufmerksam. Wie unsere Ehrenamtlichen sich um ältere und einsame Menschen kümmern, zeigen wir Ihnen im Heldenporträt. Diesmal stellen wir Ihnen Stefanie Lang vom Besuchsdienst Buchholz vor.

Wir danken Ihnen sehr für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung: Ohne Menschen wie Sie könnten wir unsere ehrenamtliche Arbeit nicht umsetzen. Eine gesegnete Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen und Ihren Familien.

Mit vorweihnachtlichen Grüßen
Ihr Landesvorstand



S. Zitzer

Sandra Zitzer



Klaus v. Gierke

Dr. Klaus v. Gierke

Wir kümmern uns: die Johanniter-Seniorenbegleiter

Wir, das sind die Johanniter und die knapp 5.000 Ehrenamtlichen im Norden – und vor allem Sie: die Unterstützerinnen und Unterstützer. Gemeinsam kümmern wir uns und machen das vielfältige ehrenamtliche Engagement im Norden möglich.

Mit Ihrer Hilfe unterstützen unsere Johanniter-Seniorenbegleiter ältere und hilfebedürftige Menschen, die alleine leben oder an Einsamkeit und sozialer Isolation leiden. Sie bauen eine Beziehung zu den Menschen auf und stehen diesen als vertraute Bezugspersonen zur Seite: Gemeinsames Blättern in alten Fotoalben weckt schöne Erinnerungen, Spaziergänge öffnen ein Fenster zur Außenwelt. Eine gute Ausbildung hilft: Seniorenbegleiter lernen, wie man besondere Gespräche führt oder wie man mit Menschen mit Demenz umgeht.

All dies können unsere Ehrenamtlichen nur tun, weil es Menschen wie Sie gibt, die den ehrenamtlichen Einsatz mit ihrer Spende ermöglichen. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die satzungsgemäßen Aufgaben unserer engagierten Ehrenamtlichen.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Spende!

Bitte spenden Sie an:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord
IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20
Verwendungszweck:
 BL57010421 Wir kümmern uns





Zweite Praxis in Eimsbüttel eröffnet

Hamburg / Das macht viele Menschen glücklich: Die Johanniter haben in Eimsbüttel eine neue Logopädie- und Ergotherapie-Praxis eröffnet – zusätzlich zu der bestehenden in Winterhude, die seit Jahren einen hervorragenden Ruf genießt. Beide Praxen werden von Annabelle Engel geleitet. Sie sagt: „Jetzt können wir Patienten, die schon sehr lange auf der Warteliste stehen, neue Therapieplätze anbieten.“ Die meisten Plätze waren dann auch schon vor der Eröffnung am 1. Oktober vergeben. Engel und ihren zwei Kolleginnen stehen im Eidelstedter Weg 22 auf 223 qm fünf Therapieräume und ein Büro zur Verfügung: „Es ist der perfekte Standort, da er in kurzer Entfernung zur ersten Praxis liegt, aber in Eimsbüttel ein neues Einzugsgebiet erschließt.“



Nach 216 Tagen hat die Teststation auf dem Markplatz in Wandsbek am 10.10.2021 geschlossen

Sport-Veranstaltungen

Die Johanniter haben (nicht nur) einen Lauf

Hamburg / Großer Sport mit den Johannitern! Endlich wieder was los – und wir waren für die Aktiven da. Beim Ironman (29.08.) mit zwei Sanitältern, einem Rettungswagen (RTW) und vier Krädern. Beim Hamburg-Marathon (12.09.) mit 33 Sanitältern, vier RTW, einem Not-



Auch die Johanniter-Motorradstaffel gehört zu Hamburgs Stadtbild

arzt-Einsatzfahrzeug (NEF) und vier Krädern. Beim Triathlon (16.09.) mit vier Krädern. Und mit 18 Sanitältern, zwei Krädern und einem Quad beim Mega-Marsch Hamburg (16.10.). Norbert Maaß, Bereichsleiter Einsatzdienste und Ehrenamt: „Wir sind dort, wo wir gebraucht werden!“

Corona-Test-Bilanz

Wandsbek, Eppendorf und Schnelsen

Hamburg / Am 10. Oktober haben die Hamburger Johanniter ihr größtes Corona-Testzentrum in Wandsbek geschlossen – nach 135.255 Tests. Von diesen waren 675 positiv. In zwölf Schichten am Tag waren die Mitarbeitenden seit dem 8. März hier im Einsatz. Mit jeweils über 26.000 wurden die meisten Tests im Juni und Juli vorgenommen. Auch die Teststationen am Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) (seit 12. April) und bei IKEA (seit 19. Mai) wurden geschlossen. In Eppendorf wurden 55.523 Tests vorgenommen (81 positiv), in Schnelsen 8.727 Tests (acht positiv).

Regionalvorstand Michael Weber: „Seit dem 11. Oktober sind Corona-Tests nicht mehr für jeden kostenfrei, weshalb nicht abzuschätzen war, ob ein Betrieb kostendeckend realisiert werden kann. Die Herausforderung bei den Abrechnungen und die Abfrage sensibler Personendaten, um die neue Corona-Testverordnung umzusetzen, waren zusätzlich ausschlaggebend für die Schließungen.“

Neuer ehrenamtlicher Vorstand

Stefan von Stegmann übernimmt von Volker von Rumohr



„Staffelübergabe“:
Der scheidende ehrenamtliche Regionalvorstand, Volker von Rumohr (links), überreicht Stefan von Stegmann eine Einsatzjacke.

40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit bei den Johannitern zurück, 26 Jahre davon als ehrenamtlicher Vorstand. Der Vater von zwei erwachsenen Kindern kann sich noch gut an die Anfangsjahre des Harburger Verbands – als es noch ein Kreisverband war – erinnern und „jeder eigentlich alles gemacht hat“. Mit 72 Jahren ist es für ihn nun an der Zeit, sich aus der Vorstandsarbeit zurückzuziehen: „Ich bleibe dem Verband aber weiter erhalten und werde mich um unseren ehrenamtlichen Besuchsdienst kümmern“, sagt von Rumohr, der mit seiner Frau in Maschen lebt.

Salzhausen / Die Johanniter im Regionalverband Harburg haben ein neues ehrenamtliches Vorstandsmitglied. Stefan von Stegmann ist der Nachfolger von Volker von Rumohr, der das Amt altersbedingt niedergelegt hat. Von Stegmann bestimmt nun an der Seite des hauptamtlichen Vorstandsmitglieds Thomas Edelmann die Geschicke des Regionalverbands. Volker von Rumohr blickt auf eine fast

Sein Amtsnachfolger Stefan von Stegmann blickt erwartungsvoll auf seine neue Aufgabe: „Nach einem intensiven Berufsleben freue ich mich darauf, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und nun mit neuen Ideen den Regionalverband zu unterstützen“, sagt der 60-Jährige, der beim international agierenden Landmaschinenhersteller John Deere beschäftigt war. Der Diplom-Agrarökonom hat sich bereits einen Überblick über die vielen ehrenamtlichen Angebote der Johanniter im Landkreis Harburg verschafft. Stefan von Stegmann ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt in Lüneburg.

Grundschüler gesucht!

Wer möchte Bücherhund Gesine vorlesen?

Buchholz / Manchmal fällt das Lesenlernen schwer. Die speziell ausgebildeten Bücherhundeteams der Johanniter aus Buchholz möchten helfen und freuen sich nach längerer Corona-Pause wieder auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit. „Wir suchen Grundschülerinnen und -schüler mit Leseschwierigkeiten, die unseren Vierbeinern vorlesen möch-

ten“, sagt Harmine Dörflein, Projektleitung der Hunde im Leseinsatz. Da die Kinder dem Hund innerhalb eines geschützten Bereiches vorlesen, werden Lese-Hemmungen abgebaut und die Leselust gesteigert.

Nähere Informationen gibt es per E-Mail: harmine.doerflein@johanniter.de.



Harmine Dörflein ließ ihre Leonberger-Hündin Gesine zum Bücherhund ausbilden.

Gartenausbau in Leezen Neuer Sinnesgarten verbindet Jung und Alt

Leezen / Vor dem neuen Hochbeet stehend ermutigt Ute Bähr, Leiterin der Johanniter-Kita „Zwergenparadies“ in Leezen die gespannten Kinder an den frisch gepflanzten Heil- und Gewürzpflanzen zu schnuppern. Bei den beiden ebenfalls neuen Hochbeeten daneben summen Bienen und Hummeln an wild rankender Kapuzinerkresse und leuchtenden Sommerblüten. Neue Wege schlängeln



sich unter schattenspendenden Bäumen entlang und führen zu neuen Sitzbänken und duftenden Blumenbeeten. Sie führen durch den Gartenbereich auf einen nun gut begehbaren Hof. Ermöglicht wurde dieser kleine Sinnesgarten durch eine Zuwendung der Glücksspirale. Gleich drei Einrichtungen der Johanniter im Regionalverband Mecklenburg-Vorpommern West profitieren davon.

In den Genuss der neuen Gartenanlage kommen neben den Kindern der Kita „Zwergenparadies“ auch die Gäste der Johanniter-Tagespflege und die Kinder und

Familien der Johanniter-Tagesgruppe. Alle drei Einrichtungen der Hilfsorganisation befinden sich auf einem weitläufigen Grundstück. „Die schöne Gartenanlage wird auch den generationsübergreifenden Austausch fördern, sobald es

die Corona-Beschränkungen wieder zulassen“, sagt Sabine Janschek, Leiterin der Johanniter-Tagespflege. „Die Kinder freuen sich schon auf das gemeinsame Ballspielen und Singen mit den älteren Tagesgästen und darauf, wieder Geschichten zu hören, die mit ‚Früher war das so...‘ beginnen“, sind sich Janschek und Martina Taschke, Leiterin der Johanniter-Tagesgruppe einig.

Dialog der Generationen gestartet

Leezen und Plate / Im September startete das Programm „Dialog der Generationen“ im Rahmen des Projektes „WIR IN LEEZEN UND PLATE“. Die Initiative verbindet Seniorinnen und Senioren mit Schülerinnen und Schülern und dreht sich um das, was uns als Menschen auszeichnet: das Füreinanderdasein und das Voneinanderlernen. Zunächst wird der Kontakt aufgrund der

Auswirkungen der Corona-Pandemie aus einer vorerst begrenzten, achtwöchigen Telefonpatenschaft bestehen. „Aktuell klären wir langfristige Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen. Die angesprochenen älteren Gäste der Johanniter-Tagespflegen in Leezen und Plate waren sofort begeistert“, informieren Sabine Janschek und Iris Reckling, die Projektleiterin von „WIR IN



LEEZEN UND PLATE“. Ein bis zwei Mal die Woche soll dann ein Austausch zwischen Jung und Alt stattfinden. Anknüpfungspunkte für eine Fortführung der Kontakte nach den Projekten ergeben sich je nach individueller Entwicklung und sind in vielfältiger Weise möglich.



HIL im Kinderland

Krakow / Helfer über Helfer strömten Mitte September aus einer Transporterkarawane, die abrupt vor den Toren der Kita „Kinderland“ stoppte. Was zunächst nach akutem Katastropheneinsatz aussah, entpuppte sich jedoch schnell als großangelegte Unterstützungsaktion: 19 Männer und zwei Frauen der HIL GmbH formierten sich unter Anleitung ihres Stützpunktleiters Ralf Vorbringer zu mehreren fleißigen Teams. Voller Elan ging es Hand in Hand und mit bester Laune an die besprochene Verschönerung der Johanniter-Kita „Kinderland“: „Vormittags bekam unser Holzhaus für die Kinderspielzeuge ein neues Dach. Zwei Pfosten und zwei Haken für ein Sonnensegel wurden gesetzt, sodass für die Garten-Sitzecke der Kinder nun der ersehnte Sonnenschutz gesichert ist.“ Die neugierigen Kita-Kinder staunten über die spontan entstandene Baustelle auf ihrem Kita-Spielplatz. Das HIL-Team setzte z.B. einen Pfosten für ein bestehendes Sonnensegel und mauerte eine Fensterbank mit Steinen. Das Kinderspielhaus wurde mit einer wasserdichten Plane bestückt. Die Outdoorkletterwand der Kita bekam eine tolle Fallschutzumrandung. Die Kita-Kinder bedankten sich mit Liedchen und Unterhaltung des Teams. „Bis in den späten Nachmittag war HIL aktiv, wir sind so dankbar für diese tolle Unterstützung“, so Bianca Sümlich, Leiterin der Kita.

10.000 Leben retten

Rostock / Um möglichst vielen Menschen Sicherheit in Sachen Wiederbelebung nach Herzstillstand zu geben, schickten die Johanniter und ratio-pharm einen Erste-Hilfe-TrainingsTruck auf große Tour durch Deutschland. Im August und September standen mehrere Städte in Mecklenburg-Vorpommern im Fokus. Zwei Mitarbeiter aus den Bereichen Rettungsdienst und Erste Hilfe zeigen auf Instagram, wie beim Termin in Rostock Menschen spielerisch auf den Notfall vorbereitet wurden. Ziel der Kampagne ist es, die Ersthelferquote in Deutschland langfristig zu steigern.

Zum Video:

www.instagram.com/p/CSzXcHsFkAE/

30 Jahre Johanniter in MV

Rostock/Neubrandenburg/Schwerin /

Im März 1990 – in einer Zeit des Umchwungs durch die deutsche Einheit – wurde die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in MV gegründet. In zunächst sechs Kreisverbänden, unweit von Schwerin und Wismar sowie in den Städten Rostock, Anklam, Strasburg und in Bergen auf Rügen, lagen die damaligen Ursprünge. Ein freudiger Anlass zum Feiern. Pandemiebedingt kann eine Großveranstaltung mit Festgottesdienst aktuell noch nicht stattfinden. Eine Jubiläumsbroschüre wird daher einen Überblick über das Wirken der Johanniter MV geben. Alle Mitarbeitenden, Kooperationspartner und Medien haben so die Gelegenheit, das breite Spektrum an Dienstleistungen kennenzulernen, das sich in 30 Jahren entwickelt hat.



Dienstjubiläum

Itzehoe / Die Johanniter haben der Itzehoer Dienststellenleiterin Ulrike Bessel zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum gratuliert. „Langjährige Mitarbeitende sind mit ihren Erfahrungen und ihrem Engagement eine große Stütze in unserer Hilfsorganisation“, sagt Regionalvorstand Udo Neumann und betont die Leistungen von Bessel, mit der die Dienststelle und die Begegnungsstätte Wellenkamp in Itzehoe sukzessive gewachsen sind. In den Bereichen wie Fahrdienst, Schulbegleitung, Katastrophenschutz und Flüchtlingsintegration sind 56 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende tätig, hinzu kommen überwiegend Ehrenamtliche in der Senioren- und Stadtteilarbeit. Zudem fungiert Bessel hier als Ansprechpartnerin für alle Hausangelegenheiten.



Friederike Meyer und Lena Krützfeldt mit der Auszeichnung

20 Jahre Waldkita Christianslust

Meldorf / Die Waldkita Christianslust hat am 1. September ihr 20-jähriges Bestehen begangen; sie ist der erste Johanniter-Waldkindergarten in Deutschland. „Damals war die Naturpädagogik noch nicht so verbreitet wie heute“, sagt Leiterin Gudrun Stötzer, die von Anfang an dabei ist und jetzt ihr 20-jähriges Dienstjubiläum begeht. Täglich ist sie zusammen mit den „Wurzelzwergen“, unterstützt von Erzieherin Valerie Masson, im Wald. Zum Schutz dient eine eigene Waldhütte. „In der Natur lernen die Kinder, gemeinsam und unterstützt von uns Erwachsenen, gezielt und oft nebenbei, was für ihre Entwicklung wichtig ist“, erklärt Stötzer. „Sie erfahren, wie die Natur funktioniert und dass wir diese brauchen.“



Gudrun Stötzer im Forst Christianslust

Auszeichnung für Kita „Sonnenblume“

Martensrade / Die Kita „Sonnenblume“, Martensrade ist vom Familienministerium Schleswig-Holstein mit dem Preis „KITA21 – Die Klimaretter“ der Save Our Future Umweltstiftung für ihr Projekt „Gärtner mit Kindern“ ausgezeichnet worden. Die Kinder haben gemeinsam mit den Erwachsenen Hochbeete mit Gemüsesorten und Wildblumen geplant, angelegt, gepflegt sowie das Gemüse geerntet und weiterverarbeitet. „Die Auszeichnung motiviert uns, in diese Richtung weiterzuarbeiten“, sagt Friederike Meyer, die stellvertretende Kita-Leiterin. Die Idee werde ins Konzept übernommen und in der Kita gelebt werden. „Die Themen Natur und Nachhaltigkeit spielen bei uns in der kindlichen Pädagogik eine große Rolle“, betont auch Kita-Leiterin Lena Krützfeldt.



Neues Wohnhaus für Kinder und Jugendliche

Lübeck / Die Kinder- und Jugendhilfe Lübeck erweitert ihr Angebot zur Unterstützung von Familien bei der Bewältigung schwieriger Lebenslagen um eine stationäre Wohngruppe. „Nach unserer Einschätzung und langjährigen Erfahrung benötigen zunehmend mehr Kinder und Jugendliche eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung“, sagt Peter Küpper, zuständiger Bereichsleiter. In dem neu gebauten Wohnhaus erleben bis zu zehn Kinder und Jugendliche einen gemeinsamen Alltag, wenn die ambulante Hilfe in der Familie nicht mehr ausreichend und daher eine Fremdunterbringung notwendig ist. Die modern gestaltete Einrichtung verfügt auf zwei Etagen über mehrere Gemeinschaftszimmer, einen Wohn- und Essbereich mit Küche und einen Fitnessraum. „Wir wollen für die Kinder und Jugendlichen eine Atmosphäre der Verbindlichkeit und Sicherheit schaffen“, erklärt Küpper. Die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit liegen in der Ernährung, der Bewegung und der Suchtprävention – dieses Konzept ist Grundlage für die Bewältigung von Entwicklungsproblemen und dem Aufbau von Selbstwertgefühl. Das Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen selbstwirksames und verantwortungsvolles Handeln zu vermitteln.

Betreuungsverein Herzogtum Lauenburg gestartet

Herzogtum Lauenburg / Der Betreuungsverein Herzogtum Lauenburg hat im Oktober seine Arbeit aufgenommen und unterstützt ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer für hilfebedürftige Personen im gesamten Landkreis. Mary Gering und Katrin Ancion übernehmen als Koordinatorinnen die Begleitung sowie die Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen. „Wir ergänzen uns als Sozialarbeiterin und Rechtsanwältin mit unseren Qualifikationen und können daher ganzheitlich beraten und informieren.“ Außerdem klären sie Interessierte über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen auf. „Aufgrund unseres Engagements in anderen Bereichen der sozialen Arbeit haben wir bereits Erfahrung mit den Bedürfnissen von Ehrenamtlichen und hilfebedürftigen Menschen“, so Yonathan Arnold, zuständiger Bereichsleiter.

Erfolgreiche Abschlüsse

Lübeck & Bad Oldesloe / Fünf Auszubildende beendeten Ende September erfolgreich ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter. Sie werden alle in den Lübecker Rettungsdienst übernommen. In Lübeck startete im Oktober das neue Ausbildungsjahr mit fünf neuen Auszubildenden. Im September meisterten zudem acht Helferinnen und Helfer den Sanitätshelfer-Grundlehrgang in Bad Oldesloe und werden ab sofort im Sanitätsdienst und Katastrophenschutz eingesetzt.

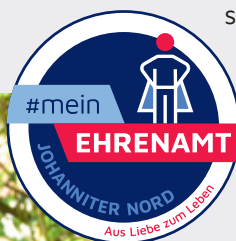


Stefanie Lang

„Unsere Besuche sind oft das Highlight der Woche“

„Es ist wie ein kleines Puzzle, das ich immer wieder zusammensetzen muss, wenn ich für unseren Besuchsdienst Ehrenamtliche zu einsamen Seniorinnen und Senioren vermittele“, sagt Stefanie Lang. Seit eineinhalb Jahren koordiniert sie den Besuchsdienst Buchholz.

„Im Prinzip hatte ich meine Aufgabe gerade begonnen, dann kam Corona



und ich war gezwungen, abzuwarten“, erzählt die 53-Jährige. Nach einem bewährten Hygienekonzept ist es nun aber wieder möglich, den ehrenamtlichen Dienst durchzuführen. Als Koordinatorin führt Lang mit neuen Helfenden und Senioren Erstgespräche, schaut, „wie wer tickt und wer möglicherweise zusammenpassen könnte“. Dabei kann sich die dreifache Mutter auf ihre Menschenkenntnis verlassen: „Meistens habe ich ein gutes Händchen beim Vermitteln der Besucher-Besucher-Teams, nur einmal hat es nicht gepasst.“

Beim Besuchsdienst im Regionalverband Harburg besucht immer eine feste Person „ihren“ Senioren in der Regel einmal in der Woche – nur so könne sich im Laufe der Monate und zum Teil Jahre eine vertrauensvolle Beziehung bilden. Zudem könnten die Teams in der Besuchsstunde auch einfacher ihren individuellen Interessen nachgehen. Manche spielen Gesellschaftsspiele oder sehen sich bei einer Tasse

Kaffee alte Fotoalben an, einige gehen spazieren, wieder andere machen kleine Ausflüge.

Rund eine Stunde dauert ein Besuch. „Das hört sich nach nicht viel an, aber diese eine Stunde hilft den Senioren ungemein. Für viele ist es das Highlight der Woche, auf das sie sich bereits Tage vorher freuen“, weiß Lang. Die Senioren, die besucht werden, sind meist alleinstehend, Freunde und Verwandte sind entweder schon gestorben oder wohnen weit weg. Für sie selbst unerreichbar weit weg, denn sie sind oft in ihrer Mobilität eingeschränkt.

„Deshalb sind die Besuche so ungemein wichtig für die Psyche der älteren Menschen. Endlich ist jemand da, der mir zuhört und der sich für meine Geschichte interessiert“, sagt Lang. Aus Erzählungen von Angehörigen weiß die 53-Jährige, dass oft verloren geglaubte Fähigkeiten durch diese Besuche noch einmal aktiviert werden und die Senioren „aufblühen“.

Doch nicht nur die älteren Menschen profitieren – auch die ehrenamtlich Helfenden. „Grundsätzlich haben sich die Besucher ja für dieses Ehrenamt entschieden, weil sie zufrieden und glücklich in ihrem Leben sind und einen Teil dieses Glücks zurückgeben möchten“, sagt Lang. Nach den Besuchen sind die Helfenden deshalb oft genauso erfüllt und dankbar wie die Senioren. Und das wiederum macht Stefanie Lang glücklich: „Ich kann durch meine Tätigkeit die Welt ein kleines bisschen besser machen.“

”

Meistens habe ich ein gutes Händchen beim Vermitteln der Besucher-Besucher-Teams, nur einmal hat es nicht gepasst.“

Landesverband Nord

● Friesenstraße 1
20097 **Hamburg**
Tel. 040 7344176-900
Fax 040 7344176-999
lg.nord@johanniter.de
www.johanniter.de/nord

Spendenkonto
IBAN: DE93 3702 0500
0004 3233 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 966 7 336

Regionalverbände

1 / RV Hamburg
Helbingstraße 47
22047 Hamburg
Tel. 040 65054-0
hamburg@johanniter.de

2 / RV Harburg
Bahnhofstr. 5
21376 Salzhausen
Tel. 04172 966-0
harburg@johanniter.de

**3 / RV Mecklenburg-
Vorpommern Nord**
Timmermannsstrat 2a
18055 Rostock
Tel. 0381 890313-0
mvn@johanniter.de

**4 / RV Mecklenburg-
Vorpommern Südost**
Clara-Zetkin-Straße 15 c/d
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 3514677
mvso@johanniter.de

**5 / RV Mecklenburg-
Vorpommern West**
Pappelgrund 16
19055 Schwerin
Tel. 0385 202273-0
mvw@johanniter.de

**6 / RV Schleswig-
Holstein Nord/West**
Beselerallee 59a, 24105 Kiel
Tel. 0431 57924-0
kiel@johanniter.de

**7 / RV Schleswig-
Holstein Süd/Ost**
Bei der Gasanstalt 12
23560 Lübeck
Tel. 0451 58010-0
shso@johanniter.de

Folgen Sie uns:
[www.facebook.com/
JohanniterNord](https://www.facebook.com/JohanniterNord)
[www.instagram.com/
johanniter_nord/](https://www.instagram.com/johanniter_nord/)



Das Ende ist nicht das Ende

Innerhalb von nur einer Woche haben die Johanniter im Dezember 2020 das Impfzentrum in Buchholz aufgebaut. Neun Monate später wird alles wieder fein säuberlich abgebaut und verstaut: die Impfkabinen, der Wartebereich, die Beschilderungen. Planmäßig schlossen sich die Türen des Zentrums am 30. September. Über 100.000 Impfungen haben die Johanniter hier verabreicht. Doch der Kampf gegen die Pandemie geht weiter: Seit dem 1. Oktober sind mobile Teams im Landkreis Harburg unterwegs, um weitere Impfwillige zu erreichen.





**Unterstützen Sie uns
mit Ihrer Spende!**

Ältere Menschen blühen auf.

Mit dem Johanniter-Besuchsdienst.

Wir kümmern uns – unsere Ehrenamtlichen im Johanniter-Besuchsdienst sind für viele Ältere eine wertvolle Unterstützung im Alltag. Sie bringen die oft einsamen und in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen wieder zum „aufblühen“, indem sie zum Beispiel gemeinsam spielen, sich Fotoalben ansehen, zusammen spazieren gehen und vor allem zuhören.

Unsere ehrenamtlichen Kümmerner müssen für ihre Aufgaben gut ausgebildet und ausgestattet sein. Bitte unterstützen Sie uns dabei mit ihrer Spende.

Wir danken Ihnen dafür von Herzen!

Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord

IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20

Verwendungszweck:

BL57010421 Wir kümmern uns



JOHANNITER